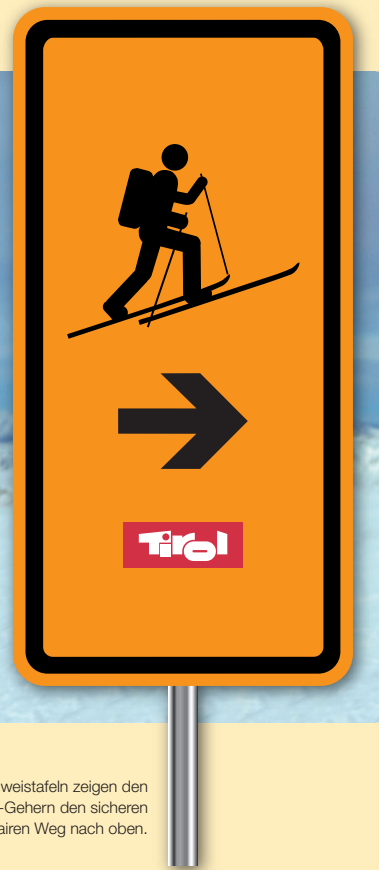


Wer auf präparierten Pisten mit seinen Tourenski unterwegs ist, sollte nie vergessen, dass er im Skigebiet als Gast unterwegs ist.



Diese Hinweistafeln zeigen den Pistentouren-Gehern den sicheren und fairen Weg nach oben.

Liebe Pistentouren-Geherrinnen und -Geher!

Das Skitourengehen boomt. In den letzten Jahren hat sich auch das Pistentourengehen mit steigender Beliebtheit als Konditionstraining, für Einsteiger sowie zur Vorbereitung auf das freie alpine Gelände etabliert. Dieser Sport ist als Naturerlebnis, zur Erholung und zur Förderung von Gesundheit und Fitness besonders wertvoll!

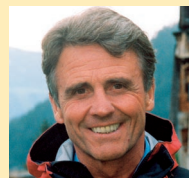
Die große Zahl der Aktiven führte jedoch zu Konflikten, da die Pistentourengeher die mit hohem Aufwand durchgeführte Pistenpräparierung beeinträchtigen und die Sicherheit der abfahrenden Pistenbenützer gefährden können. Und besonders am Abend bergen moderne Präparierungstechniken mit Seilwinden und Beschneiungsanlagen neue Gefahren für die Pistentourengeher selbst. Es entbrannte eine emotional geführte Diskussion, in der einerseits eine uneingeschränkte Begehrbarkeit, andererseits hohe Pistenbenützungsgeldern und pistenpolizeiliche Maßnahmen gefordert wurden.

Ich habe mich in meiner Funktion als Sportreferent darum bemüht, zwischen den Beteiligten zu vermitteln und eine für alle tragbare Lösung auszuarbeiten, ohne hiefür gesetzliche Regelungen zu erlassen, um ein gefahrloses Miteinander auf den heimischen Pisten zu gewährleisten. Im Sinne aller Beteiligten werde ich mich darum bemühen, die Einhaltung der „10 Empfehlungen für Pistentouren“ zu propagieren, damit Sportbegeisterte auch in Zukunft in Tirol ihrem Schneesport konfliktfrei und gefahrlos nachgehen können.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr
LHStv. Hannes Gschwentner

Der Appell von Peter Habeler und Georg Totschnig: Sicher und Fair unterwegs auf Tirols Pisten!



Peter Habeler, Extrembergsteiger und Alpenschulleiter

„Ich kenne die Problematik zwischen Seilbahnunternehmen, Skifahrern und Tourengehern. Damit die Pisten in Tirol so toll beisammen sind, ist ein sehr großer Aufwand nötig, den es zu respektieren gilt. Daher muss ich mich als Pistentourengeher auch

entsprechend fair verhalten und die 10 Empfehlungen leben. Nur so wird ein vernünftiges Miteinander gefördert“.



Georg Totschnig, Radprofi und Sportler des Jahres 2005

„Schon viele Jahre sind Skitouren ein fixer Bestandteil meines Wintertrainings. Großteils davon bin ich auf Skipisten unterwegs. Damit ich die anderen Skifahrer nicht in Gefahr bringe - und mich selbst auch nicht - halte ich mich selbstverständlich an die

10 Spielregeln. Ich wünsche mir von allen Pistentourengehern dasselbe!“



Pistentouren

Sicher & Fair!

10 Empfehlungen

nach dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit

Werte Pistengeherin! Werter Pistengeher!

Auch auf Pisten sind Sie eigenverantwortlich unterwegs. Alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr, sind selbst einzuschätzen. Notfallausrüstung ist mitzuführen. Skipisten stehen in erster Linie den Benützern der Seilbahnen und der Lifte zur Verfügung. Um Unfälle und Konflikte zu vermeiden, bitten wir, neben den **FIS-Verhaltensregeln** auch folgende Empfehlungen zu beachten:

- 1.) **Warnhinweise sowie lokale Regelungen beachten.**
- 2.) **Der Sperre einer Piste oder eines Pistenteils Folge leisten.** Beim Einsatz von Pistengeräten - insbesondere mit Seilwinden - oder bei Lawinensprengungen, etc. kann es zu lebensgefährlichen Situationen kommen. Pisten können daher aus Sicherheitsgründen für die Dauer der Arbeiten gesperrt sein.
- 3.) **Nur am Pistenrand und hintereinander aufsteigen.**
- 4.) **Die Piste nur an übersichtlichen Stellen und mit genügend Abstand zueinander queren.**
- 5.) **Frisch präparierte Pisten nur im Randbereich befahren.** Über Nacht festgefrorene Spuren können die Pistenqualität stark beeinträchtigen.
- 6.) **Bis 22:30 Uhr oder einer anderen vom Seilbahnunternehmen festgelegten Uhrzeit die Pisten verlassen.**
- 7.) **Sichtbar machen.** Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht Stirnlampe, reflektierende Kleidung etc. verwenden.
- 8.) **Bei besonders für Pistentouren gewidmeten Aufstiegsrouten/ Pisten nur diese benutzen.**
- 9.) **Hunde nicht auf Pisten mitnehmen.**
- 10.) **Ausgewiesene Parkplätze benutzen und allfällige Parkgebühren entrichten.**

Die Unterstützer der Informationskampagne „Pistentouren“

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit, Österreichischer Alpenverein, Naturfreunde Österreich, Tirol Werbung, Innsbruck Tourismus, Tiroler Skilehrerverband, Österreichischer Skiverband, Bergbahnen Rosshütte, Mutterer-Alm Bahnen, Patscherkofelbahnen, St. Johanner- und Lienzer Bergbahnen, Verein zur Förderung des Wettkampfski-Bergsteigens in Tirol, Sitour und die Tiroler Fachgruppe der Seilbahnen



Dr. Karl Gabl, Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Skitouren auf Pisten gibt es schon lange. Einst waren es vereinzelt Freaks, in den vergangenen Wintern rannten und schlenderten täglich Hunderte über die Pisten hinauf – und dies zu allen Tages- und Nachtzeiten. Dieser unerwartete Zuwachs hat

die betroffenen Institutionen überrascht. Recht spät wurden die Probleme wahrgenommen, die die vielen Aufsteiger für die Pistenbetreiber und abfahrenden WintersportlerInnen hervorrufen. Da die Pisten in erster Linie für abfahrende LiftbenutzerInnen bereitgestellt, beschneit und gepflegt werden, war es notwendig, das Aufsteigen in vernünftige Bahnen zu lenken. Ziel ist ein spannungs- und unfallfreies Nebeneinander aller Wintersportbegeisterten. Wir appellieren an das Verständnis und an die Fairness der Aufsteigenden und aller Sportbegeisterten unsere 10 Empfehlungen zu beachten, um Unfälle und Konflikte zu vermeiden.



Dr. Peter Grauss, Österreichischer Alpenverein

Der Alpenverein erkennt das Konfliktpotential und die Gefahren, die mit Pistentouren verbunden sind und appelliert an seine Mitglieder, die Empfehlungen der Verbände ernst zu nehmen und lokale Regelungen zu beachten. „Du bist Gast auf der Skipiste,

die in erster Linie den Nutzern der Bergbahnen zur Verfügung steht“ - mit diesem Grundverständnis lassen sich Konflikte vermeiden und Lösungen finden. Die Initiative des Landes Tirol begrüßt und unterstützt der Alpenverein, verfolgt diese Kampagne doch genau das Ziel, miteinander an einem friedlichen Nebeneinander zu arbeiten. Tirol stellt damit einmal mehr seine Vorreiterrolle in wintertouristischen Fragen unter Beweis.



Mag. Peter Gebetsberger, Naturfreunde Österreich

Pistentourengehen ist modern. Pistentourengeher sind jedoch auf Pisten mit anderen Risiken konfrontiert als im freien Naturraum - Sicherungsseile zur Pistenpräparierung, Pistenraupen nach Betriebsschluss und dgl. mehr. Aber auch die

Interessen der Bergbahnen müssen gewahrt bleiben. Sie tragen einen wesentlichen Beitrag zum Tourismusland Tirol bei. Das Aufeinandertreffen verschiedenster Interessen erzeugt oft Reibungsstellen. Ein Leitfadens für ein friedvolles Miteinander sind die „10 Empfehlungen für Pistentourengeher“. Ich appelliere in diesem Sinne an alle Beteiligten auf ein rücksichts- und freudvolles Miteinander in den Bergen – sowohl auf als auch abseits der Pisten.



Josef Margreiter, Tirol Werbung

Der Wintersport erlebt einen neuen Höhenflug, zumal die Tiroler Tourismus- und Seilbahnwirtschaft eine perfekte Infrastruktur schafft. Auch wenn der Großteil der Skifreaks die bestens präparierten Pisten bergab nützen – mehr und mehr Tourengeher

erfreuen sich an einem neuen Trend: den Pistentouren. Für den neuen zusätzlichen Pistenverkehr braucht es auch neue Spielregeln. Und ein Ver-

ständnis, wie es sich in den Jahren zwischen Ski- und Snowboardfahrern ebenfalls entwickeln musste. Es braucht den gegenseitigen Respekt, um die Sicherheit für alle gewährleisten zu können. Eigene Pistentourenrouten gehören dabei ebenso dazu wie Informationskampagnen, um die individuellen Interessen bestmöglich aufeinander abzustimmen.



Richard Walter, Präsident des Tiroler Skilehrerverbandes

„Die Erhöhung der Sicherheit für die Skischulgäste auf den Skipisten ist für den Tiroler Skilehrerverband ein großes Anliegen. Die Informationskampagne des Landes Tirol zum Thema „PistentourengeherInnen“ für mehr gegenseitiges Verständnis und

Fairness aller Pistenbenutzer ist dazu ein wichtiger Beitrag. Ausdrücklich zu begrüßen ist die Entscheidung des Landes Pistentourengehen nicht gesetzlich zu reglementieren, sondern durch die „10 Empfehlungen für Pistentouren“ das notwendige Bewusstsein für ein vernünftiges Mit- und Nebeneinander aller „Beteiligten“ zu schaffen. Nicht zu unterschätzen sind auch die alpinen Gefahren, die mit dem Pistentourengehen verbunden sind. Insbesondere bei den immer beliebter werdenden Pistentouren bei Dunkelheit birgt eine kurzfristig geänderte Wettersituation oft große Risiken mit sich. Die Mitführung einer Sicherheitsausrüstung auch beim Pistentourengehen ist für mich eine unverzichtbare Sicherheitsmaßnahme.“



Alexander Fasser, Tiroler Meister im Wettkampfskibergsteigen

Als Wettkampfskibergsteiger bevorzuge ich natürlich das freie Gelände. Aber besonders im Vorwinter und auch zum zielgenauen Training komme ich nicht umhin, präparierte Pisten zum Training zu benutzen. Dabei ist es unter uns rennmässigen

Skitourengehern selbstverständlich, die Spielregeln auf Pisten einzuhalten: Vor allem das Aufsteigen an der Seite, das Abfahren am äußersten Rand nach der Präparierung und die Beachtung einer gesperrten Piste. Denn eines ist klar: Auf einer Skipiste bin ich als aufsteigender Pistengeher Gast, und so habe ich mich auch zu verhalten.



Dr. Ingo Karl, Sprecher der Tiroler Seilbahnen

Die Tiroler Seilbahnunternehmungen bieten ihren Kunden ein sicheres und qualitativ hochwertiges Pistenangebot. Dies ist nur unter großem materiellen und finanziellen Einsatz möglich. Die täglich erforderliche Pistenpräparierung, vielfach mit

Seilwinden und in erster Linie nach Betriebsschluss der Piste(n), ist mit erheblichen Gefahren für „Pistentouren-Geher“ verbunden, die oft unterschätzt oder überhaupt nicht erkannt werden. Daher begrüßen die Tiroler Seilbahnunternehmungen die Informationskampagne des Landes Tirol, damit ein entsprechendes Bewusstsein für die Eigen- und Fremdgefährdung der „Pistentouren-Geher“, aber auch für die berechtigten Anliegen der Seilbahnwirtschaft geschaffen wird. „Pistentouren-Geher“ nützen die Vorteile und Annehmlichkeiten der mit hohem Aufwand geschaffenen Sport-Infrastruktur; sie werden als Gäste geduldet, wenn sie sich in sportlicher Fairness an die 10 Empfehlungen des Kuratoriums für alpine Sicherheit halten.



Eine Informationskampagne des Landes Tirol